



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden
März 2023 bis Juni 2023

Jahreslosung

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16,13

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!**

Im achten Kapitel des Römerbriefes, denkt Paulus, wie es Martin Luther sagen würde, über die Freiheit eines Christenmenschen, über die Freiheit von der Sünde oder anders gesagt über das Leben im Geiste Christi nach.



Es geht darum, was unser Glauben für die Welt und erst recht für uns selber bedeutet. Paulus selbst wird ja bedroht, sein Leben steht auf dem Spiel und die Gemeinde, der er schreibt, ist eine verfolgte eine bedrängte. Diese tröstet er mit der Zusage, dass die Liebe

Christi ihnen gilt und dass es nichts gibt, was sie aus dieser Liebe herausreißen kann.

Paulus macht das auch mit Beispielen deutlich: Bedrängnis, Not, Hunger und Kälte, Gefahr oder Schwert, damit ist Krieg gemeint, sind die Dinge, die der damaligen Gemeinde nicht nur drohen, sondern die sie erleben muss.

Seine Argumentation gipfelt in dem Satz: "Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder der Tiefe noch irgend eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, welche in Christus Jesus ist, unserem Herrn".

Was mich verblüfft ist die Gelassenheit, mit der Paulus auch die schlimmsten Bedrängnisse aushält und sich nicht beirren lässt in seinem Glauben.

Übrigens haben das auch Christen in der Folge getan. Paul Gerhardt zum Beispiel schreibt nach dem dreissigjährigen Krieg, in dem zwei Drittel der Bevölkerung Europas ums Leben kam, Lieder. Er musste auch miterleben, wie von seinen fünf Kindern vier sehr früh starben. Und dennoch kann er im Lied „Sollt ich meinem Gott nicht singen“ dichten:

Meiner Seele Wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht; will dem Leibe Not entstehen, nimmt er's gleichfalls wohl in Acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an sein Vermögen beizulegen. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Seine Strafen, seine Schläge, ob sie mir gleich bitter seind, dennoch, wenn ich's recht erwäge, sind es Zeichen, dass mein Freund, der mich liebet, mein gedenke und mich von der schnöden Welt, die uns hart gefangen hält, durch das Kreuze zu ihm lenke. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Im Lied wird die Liebe Gottes denn weltlichen Dingen, die vergehen, egal wie bedrängend sie sind, gegenübergestellt, als unvergänglich und bleibend

Oder Dietrich Bonhoeffer, der noch kurz vor seinem Tod in der To-deszelle mit dem Wissen, dass er hingerichtet werden wird dichten kann:

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Wenn Menschen vor mir sich durch keine Bedrängnis beirren lie-ßen und mit dem Glauben an Gottes Liebe, die ewig dauert, getrost leben konnten, sollten nicht auch wir uns nicht von den Dingen, die wir gerade erleben bedrängen lassen.

Denn Paulus stellt ja die Frage: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“ als eine rhetorische Frage. Für ihn ist die Antwort klar. Nichts, aber auch gar nichts kann uns aus der Liebe Gottes herausreißen.

Das sollten wir dieser Tage bedenken.

Es grüsst Sie herzlich
Ihr Pfarrer Stephan Zilker

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.



In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände

westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

**Der Gottesdienst zum WELTGEBETSTAG findet am
Freitag 03. März um 19:00 Uhr in der
Evangelischen Kirche im Ebenholz, Vaduz, statt**

Liebe Mitglieder der evangelisch-lutherischen Gemeinde

Die Krisenmeldungen aus vielen Teilen der Welt überschlagen sich. Mit dem Coronavirus, dem Angriff auf die Ukraine und dem rasanten Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise ist geradezu ein Sturm aufgezogen.

Dazu kommt, dass der Klimawandel weiter voranschreitet und dennoch jedes Jahr eine Waldfläche von 10 Millionen Hektar zerstört wird. Weltweit leiden 75 Millionen Mädchen und Jungen an ausbeuterischer Kinderarbeit. Menschen in «Billiglohnländern» erhalten Löhne, mit denen sie ihre Existenz nicht sichern können. Dies alles sind Probleme der Gegenwart, die sich nicht an nationale Grenzen halten. Terrorismus, Kriege, Bürgerkriege, Klimawandel wirken grenzüberschreitend.

Wir alle sind gefordert

Wenn wir unseren Lebensstandard in Europa erhalten wollen, sind wir gefordert, uns weltweit für bessere Lebensbedingungen und Frieden einzusetzen. Entwicklungszusammenarbeit kann einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten.

Deshalb unterstützt die Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» seit 22 Jahren mit den alljährlichen Fastenopfer-Spenden ausgewählte Entwicklungsprojekte zu Gunsten benachteiligter Menschen weltweit, insbesondere in Afrika, Asien und Lateinamerika.

WIR TEILEN – Entwicklungsprojekte 2023

Auch dieses Jahr wollen wir die folgenden sechs Projekte in Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnerorganisationen unterstützen.

Bangladesch

Im weltweit grössten Flüchtlingslager im Süden von Bangladesch leben immer noch eine Million Rohingya, die 2017 aus Myanmar geflüchtet sind. Mit dem Projekt «Shine» verbessert Helvetas gezielt die Lebensbedingungen, Ernährungssituation und Sicherheit der Vertriebenen.

Haiti

In Haiti, dem ärmsten Land der westlichen Hemisphäre leben zwei Drittel der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Der Bedarf an Boden für Viehzucht und Ackerbau nimmt ständig zu. Nach Abholzungen führt dies zu massiven Erosionen der Böden. Durch gezielte Aufforstungen und durch



die Vermittlung des entsprechenden Know Hows sollen künftig Bodenerosionen verhindert und eine Lebensgrundlage für die Bevölkerung geschaffen werden.

Simbabwe

In vielen Ländern des globalen Südens sind Mütterwartehäuser wichtige Einrichtungen. Hochschwängere Frauen können ihre letzten Wochen vor der Entbindung dort verbringen und bei Komplikationen rasch gut medizinisch versorgt werden. In Zusammenarbeit mit SolidarMed unterstützt WIR TEILEN die Renovation eines Mütterwartehauses im Distrikt Zaka in Simbabwe.

Libanon

Das Gesundheitssystem in Libanon steht vor dem Zusammenbruch. Viele medizinische Fachkräfte haben das Land verlassen. «Ärzte ohne Grenzen» ist seit 2012 unter schwierigsten Bedingungen in der Bekaa-Ebene tätig und benötigt dringend Unterstützung, um die medizinische Grundversorgung für die vielen Flüchtlinge und die libanesische Bevölkerung einigermaßen zu gewährleisten.

Burkina Faso

Die Liechtensteinische Musikschule unterstützt mit einem Benefizkonzert die Bildungsprogramme des Vereins für humanitäre Hilfe e.v. in Burkina Faso. Zwei Drittel der rund 21 Millionen Einwohner sind dort Analphabeten.

Madagaskar

Mehr als die Hälfte der Kinder in Madagaskar sind mangelernährt und nur einem Drittel der Bevölkerung steht sauberes Wasser zur Verfügung. Fastenaktion Luzern initiiert seit mehreren Jahren Spargruppen. Mitglieder dieser Gruppen können in Notsituationen zinslose Darlehen zur Überbrückung von Nahrungsengpässen, bei Krankheitsfällen oder für Schulmaterial der Kinder beziehen.

Weitere Informationen zu unseren Projekten und zur Fastenopferkampagne 2023 finden Sie in unserem neuen Flyer und auf www.wirteilen.li

Ingrid Gappisch - Herzlichen Dank für 22 Jahre engagierte Mitarbeit

Im vergangenen Jahr ist Ingrid Gappisch als Mitglied unseres Stiftungsrats zurückgetreten. Damit ist ein Engagement von über 22 Jahren zu Ende gegangen. Ingrid war bereits 2001 Mitglied des Aktionskomitees, welches die Aktion «Wir Teilen - Das andere Fastenopfer», aus dem später die Stiftung „WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein“ hervorgegangen ist,

ins Leben gerufen hatte. Wir bedanken uns bei Ingrid herzlich für ihre langjährige engagierte Mitarbeit und werden sie sehr vermissen.

Herzlichen Dank auch an alle Mitglieder der evangelisch-lutherischen Gemeinde, die unsere gemeinsamen Projekte im vergangenen Jahr einmal mehr grosszügig unterstützten.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Fastenzeit 2023.

Im Namen des Stiftungsrates
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Werner Meier, Präsident

Gottesdienste

Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, **um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche, Schaanerstr. 22, Vaduz.

März

- | | | |
|-----------------------|------------------|---|
| 03.03. Freitag | 19:00 Uhr | WELTGEBETSTAG
Evangelische Kirche im Ebenholz,
Vaduz |
| 05.03. Sonntag | | <u>kein</u> Gottesdienst |
| 12.03. Sonntag | | Gottesdienst (Pfarrer Zilker) |
| 19.03. Sonntag | | Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Zilker) und anschlies-
sendem Kirchenkaffee |
| 26.03. Sonntag | | Gottesdienst mit WIR TEILEN:
Fastenopfer Liechtenstein und
dem Vokalensemble Amaryllis
(Pfarrer Zilker) |

April

- 02.04. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 07.04. **Karfreitag 17:00 Uhr** Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 09.04. **Ostersonntag** Ostergottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Zilker),
danach Ostereiersuche
- 16.04. Sonntag Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
anschliessend:
**Gemeindeversammlung mit
gemeinsamem Mittagessen**
- 23.04. Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Zilker)
- 30.04. Sonntag Gottesdienst (Pfarrer Zilker)

Mai

- 07.05. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 14.05. Sonntag Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 21.05. Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Zilker) und anschlies-
sendem **Kirchenkaffee**
- 28.05. **Pfingstsonntag** Pfingst-Gottesdienst
(Pfarrer Zilker)

Juni

04.06. Sonntag

kein Gottesdienst

11.06. Sonntag

Gottesdienst (Pfarrer Zilker)

18.06. Sonntag

Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Zilker)

25.06. Sonntag

Gottesdienst (Pfarrer Zilker) mit
anschliessendem **Johannisfest**

Juli

02.07. Sonntag

kein Gottesdienst

Der nächste Gemeindebote erscheint zum Juli 2023

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstr. 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: luth.kirche@adon.li

Pfarramt: Schaanerstrasse 24,
direkt neben der Kirche
Telefonnummer **(00423) 232 2515**
Anrufe werden an das
Handy von Pfarrer Zilker weitergeleitet.

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren,
Tel. 373 3582

Konten: Postcheck: 70-6189-3

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:
Konto-Nr. 201.477.07
IBAN: LI 630880 0000 0201 47707
BIC: LILALI

Bitte Verwendungszweck angeben